

ASIEN

The German Journal on Contemporary Asia

C 13206

ISSN 0721-5231

Nr. 125 | Oktober 2012

- Curtailing Political Parties Efficiently: The Policy Decision to Abolish Party Chapters in South Korea
- The Urban Governance of Economic Restructuring Processes in China: The Case of the Guangzhou Zhongda Textile District
- "Soft Power" in Chinese International Relations Theory: Some Aspects of the Chinese Debate on "Soft Power"
- The Bo Xilai Affair and China's Future Development
- Die Parlamentswahlen in der Mongolei vom 28. Juni 2012

DGA_____

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E.V.
GERMAN ASSOCIATION FOR ASIAN STUDIES

ASIEN

Begründet von Günter Diehl
und Werner Draguhn

Editor

Günter Schucher

Editorial Manager

Benedikt Skowasch

Editorial Assistants

Yingjun Gao

Amanda Kovacs

Christian Textor

Proof Reading

Carl Carter

Editorial Board

P. Christian Hauswedell

Claudia Derichs

Christian Wagner

Günter Schucher

Andreas Ufen

Verena Blechinger-Talcott

Margot Schüller

International Board

Sanjaya Baru, Indien

Anne Booth, England

Chu Yun-han, Taiwan ROC

Lowell Dittmer, USA

Reinhard Drifte, England

Park Sung-Hoon, Südkorea

Anthony Reid, Singapur

Ulrike Schaede, USA

Jusuf Wanandi, Indonesien

ASIEN ist eine referierte Fachzeitschrift. ASIEN veröffentlicht wissenschaftliche Beiträge aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Kultur zum gegenwärtigen Asien. Jeder eingereichte Artikel wird zwei Gutachtern aus dem zuständigen Wissenschaftlichen Beirat der Gesellschaft anonymisiert zur Begutachtung zugeleitet (*double-blind*-Verfahren).

ASIEN ist die Mitgliederzeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde e.V. Die Redaktion freut sich besonders, wenn Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde die Zeitschrift durch Übersendung von Aufsätzen zu einschlägigen Themen sowie von Rezensionen, Konferenzberichten und Informationen zu Forschung und Lehre unterstützen.

ASIEN erscheint vierteljährlich. Mitglieder erhalten ASIEN kostenlos. Ein Jahresabonnement kostet 60,00 Euro (zzgl. Porto und Versand)

Hinweise für Autoren und Autorinnen

Manuskripte sollten in Deutsch (neue Rechtschreibung) oder Englisch abgefasst sein und müssen den Vorgaben der ASIEN-Redaktion entsprechen. Dies gilt besonders für wiss. Artikel. *Ein Honorar kann leider nicht gezahlt werden. Englischsprachige Beiträge müssen vor Abgabe von einem native speaker geprüft worden sein.*

Wissenschaftliche Artikel müssen 45-50.000 Zeichen umfassen (ca. 20 Seiten) und per E-Mail-Attachment in einem weiterverarbeitbaren Format (doc-, rtf-Datei) zugesandt werden. Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15-20-zeiliger englischsprachiger Summary sowie kurze biografische Angaben (Name, Institution, Position) an die Redaktion zu schicken.

Die anonymisierten Artikel werden dann von ZWEI Gutachtern des zuständigen Wissenschaftlichen Beirats der DGA begutachtet. Der/die Autor/in bekommt i.d.R. innerhalb von 3 Monaten Bescheid, ob und mit welcher Kritik sein/ihr Beitrag zur Veröffentlichung angenommen wurde und wann er veröffentlicht wird. Ungefähr 4 Wochen vor Drucklegung erhält der/die Autor/in seinen/ihren Beitrag zur Korrektur. Zu prüfen ist die Arbeit auf Druckfehler, auf Vollständigkeit und Stellung der Abbildungen und Tabellen sowie auf eventuell von der Redaktion angemerkte Fragen. Den Umfang verändernde Verbesserungen müssen unterbleiben. Nach Veröffentlichung erhält der/die Autor/in ein Belegexemplar der Zeitschrift sowie seinen/ihren Beitrag als PDF-Datei inklusive Umschlag und Inhaltsverzeichnis.

Konferenzberichte sollten 5.000 Zeichen nicht überschreiten (max. 2 Seiten). Der/die Autor/in sollte sein/ihr Manuskript als E-Mail-Attachment in einem weiterverarbeitbaren Format (doc-, rtf-Datei) zusenden. Folgende Angaben sollten vorhanden sein: Konferenztitel, Zeit, Ort. Die Veröffentlichung erfolgt, soweit möglich, im nächsten folgenden Heft. Der/die Autor/in erhält nach der Veröffentlichung ein Belegexemplar sowie seinen/ihren Beitrag als PDF-Datei inklusive Umschlag und Inhaltsverzeichnis.

Rezensionen sollten 5.000 Zeichen nicht überschreiten (max. 2 Seiten). Sie sollten u.a. Informationen über das Anliegen und die Thesen des Autors/der Autorin/Autoren enthalten, den Inhalt der Publikation kurz skizzieren und evtl. auch auf die mögliche(n) Zielgruppe(n) hinweisen. Der/die Autor/in sollte sein/ihr Manuskript als E-Mail-Attachment in einem weiterverarbeitbaren Format (doc-, rtf-Datei) zusenden. Folgende Angaben sollten vorhanden sein: Autor, Buchtitel, Ort: Verlag, Jahr, Seitenzahl, Preis. Die Veröffentlichung erfolgt sobald wie möglich. Der/die Autor/in erhält nach der Veröffentlichung ein Belegexemplar sowie seinen/ihren Beitrag als PDF-Datei inklusive Umschlag und Inhaltsverzeichnis.

Informationen zu asienwissenschaftlichen Themen oder zu Forschung/Lehre/Informationen sollten möglichst kurz sein. Die AutorInnen sollten Textvorschläge als E-Mail-Attachment in einem weiterverarbeitbaren Format (doc-, rtf-Datei) zusenden.

Printed by DSN – Druck Service Nord, 21465 Wentorf, info@dsndruck.de

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Ihr Nachdruck – auch auszugsweise – darf nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erfolgen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgebenden wieder.

EDITORIAL

Stefan Rother 6

REFERIERTE WISSENSCHAFTLICHE ARTIKEL

Hannes B. Mosler 8

Curtailling Political Parties Efficiently: The Policy Decision to Abolish
Party Chapters in South Korea

Philipp Zielke, Michael Waibel 35

The Urban Governance of Economic Restructuring Processes in China:
The Case of the Guangzhou Zhongda Textile District

RESEARCH NOTES

Justyna Szczudlik-Tatar 62

“Soft Power” in Chinese International Relations Theory: Some Aspects of
the Chinese Debate on “Soft Power”

ASIEN AKTUELL

Thomas Heberer, Anja Senz 78

The Bo Xilai Affair and China’s Future Development

Pavel Maškarinec 94

Die Parlamentswahlen in der Mongolei vom 28. Juni 2012

KONFERENZBERICHTE

Jahrestagung des Arbeitskreises „Südasiens“ der Deutschen Gesellschaft für
Geographie, Marburg, 03.-04. Februar 2012 104
(Carsten Butsch, Daniel Karthe)

Indien NRO-Forum, Katholische Akademie, Aachen, 03. Mai 2012 105
(Jona Aravind Dohrmann)

Micro-Level Analysis of Well-Being in Central Asia, Berlin, 107
10.-11. Mai 2012 (Matthias Schmidt)

Methodology in Southeast Asian Studies: Grounding research - mixing 109
methods, Freiburg Southeast Asian Studies Program, Universität Freiburg,
29.-31. Mai 2012 (Mareike Well)

Between Mumbai and Manila. Judaism in Asia since the foundation of the 110
State of Israel, Universität Bonn, 30. Mai - 01. Juni 2012 (Lauren Drover)

9th Annual Conference of the European Association of Taiwan Studies, co- 112
organized by the University of Southern Denmark, and the European
Association for Taiwan Studies (EATS), Sønderborg, 18.- 21. Juni 2012
(Jens Damm, Ann Heylen)

The Asia-Pacific Maritime World: Connected Histories in the Age of Empire 114
Projekt C12 The Asian Sea, Universität Heidelberg, 06.-08. Juli 2012
(Martin Dusinberre)

China’s Role in Asia: Research Approaches in Germany and Japan, 117
Gemeinsame Konferenz der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde und
der Japanese Association for Asian Studies (JAAS), Tokio,
07.-08. Juli 2012 (Margot Schüller, Nele Noesselt)

REZENSIONEN

Konrad-Adenauer-Stiftung: A Future for Democracy (Dorith Altenburg)	119
Michael Keevak: Becoming Yellow. A Short History of Racial Thinking (Frédéric Krumbein)	120
Apirat Petchsiri, José Luis de Sales Marques, William Roth (Hgg.): Promoting Human Rights in Asia and Europe. The Role of Regional Integration (Jan Martin Vogel)	122
Dirk Nabers (Hg.): Multilaterale Institutionen in Ostasien-Pazifik (Patrick Ziltener)	123
Sebastian Buciak, Rüdiger von Dehn (Hgg.): Indien und Pakistan. Atomkräfte im Spannungsfeld regionaler und globaler Veränderungen (Pierre Gottschlich)	124
Hein G. Kiessling: ISI und R&AW. Die Geheimdienste Pakistans und Indiens (David Schnabel)	126
Aurel Croissant, Marco Bünte: The Crisis of Democratic Governance in Southeast Asia (Felix Anderl)	127
Michael Hitchcock, Victor T. King, Michael Parnwell (Hgg.): Heritage Tourism in Southeast Asia (Heinz Gödde)	128
Felix Heiduk: Staatszerfall als Herrschaftsstrategie. Indonesien zwischen Desintegration und Demokratisierungsblockade am Beispiel des Aceh- Konflikts (David Schnabel)	130
Gerhard Hoffstaedter: Modern Muslim Identities. Negotiating Religion and Ethnicity in Malaysia (Christine Holike)	131
Joakim Öjendal, Mona Lilja (Hgg.): Beyond Democracy in Cambodia. Political Reconstruction in a Post-Conflict Society (Alexandra Amling)	132
Pham Cong Huu: Floods and Farmers. Politics, Economics and Environmental Impacts of Dyke Construction in the Mekong Delta / Vietnam (Sabrina Habich)	134
Hans-Heinrich Bass, Christine Biehler, Ly Huy Tuan (Hgg.): Auf dem Weg zu nachhaltigen städtischen Transportsystemen. Ein deutsch-vietnamesischer Dialog über die Zukunft der Stadt und die Stadt der Zukunft (Karl Wohlmuth)	135
Vincent Goossaert, David A. Palmer: The Religious Question in Modern China (Nikolas Broy)	137
Helwig Schmidt-Glintzer: China. Eine Herausforderung für den Westen. Plädoyer für differentielle kulturelle Kompetenz (Nele Noesselt)	138
Christian Soffel, Daniel Leese, Marc Nürnberger (Hgg.): Sprache und Wirklichkeit in China (Volker Stanislaw)	140
Chi-Kwan Mark: China and the World since 1945. An International History (Kathrin Neunteufel)	140
Song Du-Yul, Rainer Werning: Korea. Von der Kolonie zum geteilten Land (György Széll)	141
Rüdiger Frank (Hg.): Exploring North Korean Arts (Katharina Markgraf)	143

R.J. May, Ray Anere, Nicole Haley, Katherine Wheen (Hgg.): Election 2007. The Shift to Limited Preferential Voting in Papua New Guinea (Roland Seib)	145
FORSCHUNG – LEHRE – INFORMATIONEN	
Konferenzankündigungen: November 2012 bis Februar 2013	147
Serie: Politische Stiftungen in Asien (6): Die Heinrich-Böll-Stiftung in Asien (Katrín Altmeyer, Clemens Kunze)	150
NEUERE LITERATUR	156
AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER AUSGABE	163
ONLINE-BEILAGE AUF WWW.ASIENKUNDE.DE	
Asienkundliche Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2012/2013	

WICHTIG !! Immatrikulationsbescheinigungen !!

Alle Mitglieder, die bei uns als Studenten oder Doktoranden geführt werden, sind hiermit aufgefordert, bis zum Jahresende entsprechende Bescheinigungen einzureichen. Andernfalls werden sie im neuen Jahr eine Rechnung als vollzahlendes Mitglied erhalten.

Als Mitglied der Gesellschaft für Asienkunde erhalten Sie die Vierteljahrszeitschrift *ASIEN* kostenlos. *ASIEN* bietet Ihnen Artikel zur Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur Asiens, viele nützliche Informationen (Konferenzberichte, Rezensionen) sowie 2mal jährlich alle asienkundlichen Lehrveranstaltungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz auf der Website.

Mitgliedsbeitrag €70,00 (Studierende €30,00)

DGA * Rothenbaumchaussee 32 * D-20148 Hamburg * Tel.: (040) 44 58 91 * Fax: 410 79 45

E-Mail: post@asienkunde.de * <http://www.asienkunde.de>

Auf der Website finden Sie nähere Informationen.

Serie: Politische Stiftungen in Asien (6)

Die Heinrich-Böll-Stiftung in Asien

Katrin Altmeyer und Clemens Kunze

Die Heinrich-Böll-Stiftung (hbs) versteht sich als Teil der „grünen“ politischen Grundströmung mit den Grundwerten Ökologie und Nachhaltigkeit, Demokratie und Menschenrechte, sowie globale Gerechtigkeit. Ein besonderes Anliegen der Stiftung ist die gesellschaftliche Emanzipation und die Gleichberechtigung von Frauen und Männern. Neben der politischen Bildungsarbeit in Deutschland arbeitet die Stiftung in 30 Büros weltweit, um im Dialog mit den Gesellschaften vor Ort Lösungsvorschläge für die globalen Herausforderungen unserer Zeit zu entwickeln.

Die Arbeit in Asien hat dabei großes Gewicht, da wir uns der besonderen Bedeutung der Region für die Zukunft auf unserem Planeten bewusst sind. Die erste Bürogründung in Asien erfolgte 1993 in Pakistan. Inzwischen unterhält die Stiftung fünf weitere Büros in China, Indien, Afghanistan, Kambodscha und Thailand, sowie ein Programm in Myanmar. In jedem Büro arbeitet neben dem/r entsandten deutschen Büroleiter/in ein Programm-Team mit fast ausschließlich lokalen Mitarbeiter/innen.

Von der Förderstiftung zum Dialogpartner

Ein erstes Anliegen der Arbeit in der Region ist es, die vielfältigen gesellschaftspolitischen sowie ökonomischen Dynamiken in den Ländern zu verstehen und mit Akteuren in einen Dialog über die regionalen und globalen Herausforderungen zu treten. Aus diesem Verständnis der regionalen Lage und der globalen Relevanz entwickelt die Stiftung die Ziele ihrer Arbeit. Dabei vermittelt die hbs grüne europäische Perspektiven und Erfahrungen und fördert die Vernetzung von Partnern innerhalb der Region, sowie mit deutschen und internationalen Akteuren.

Die Stiftungsbüros pflegen Partnerbeziehungen zu Regierungen, Parlamenten und Parteien, genauso wie zu Nichtregierungsorganisationen. Das besondere Augenmerk der Stiftung gilt zivilgesellschaftlichen Kräften, deren Beteiligung an der Gestaltung gesellschaftspolitischer Prozesse wir unterstützen. Dazu gehören nicht nur klassische NRO, sondern auch Studierende, Medienschaffende, Akademiker/innen und progressive Individuen aus unterschiedlichsten Institutionen. Die Zusammenarbeit

mit diesen Partnern reicht vom regelmäßigen aber informellen politischen Austausch bis hin zu langfristigen Forschungs- und Dialogprojekten. Die hbs hat sich dabei über die Jahre von einer klassischen Förderstiftung, die Projektmittel zur Verfügung stellt, zu einem eigenständigen Akteur in der Region entwickelt, der auf Bedürfnisse der Partner reagiert, aber auch selber thematische Impulse gibt, und mit unterschiedlichsten Instrumenten den Dialog und politische Bildungsarbeit fördert.

Lokales Knowhow

Eine wichtige Rolle in der Asienarbeit der hbs spielen lokale Mitarbeiter, die in den Stiftungsbüros vor Ort zentrale Aufgaben in der Politikbeobachtung, Strategieentwicklung und der Durchführung der Programme übernehmen. Durch ihre lokale Verwurzelung und Vernetzung verfügen sie über direkte Zugänge in den jeweiligen Ländern und haben ein hervorragendes Gespür für gesellschaftspolitische Trends. Damit erlangt die Stiftungsarbeit zusätzlich Relevanz und Glaubwürdigkeit. Die Weiterbildung und Einbeziehung lokaler Fachkräfte ist der hbs ein besonderes Anliegen und Teil des Selbstverständnisses der Stiftung als globaler Akteur. In diesem Kontext stehen Studierenden aus der Region auch die Förderprogramme unserer Studienstiftung offen www.boell.de/stipendien/stipendien.html

Fenster nach Asien

Eine wichtige Aufgabe sieht die Stiftung in der Bereitstellung von Hintergrundinformationen zu der Region in Deutschland. In Fachgesprächen und öffentlichen Diskussionsrunden in der Stiftungszentrale in Berlin und in Zusammenarbeit mit den Landesstiftungen vermittelt die hbs Hintergründe und asiatische Perspektiven zu den Themenschwerpunkten Demokratie, Klima und nachhaltige Entwicklung, sowie Außen- und Sicherheitspolitik, die zu einem differenzierten Bild der komplexen Region beitragen sollen. Dabei werden konsequent Gäste aus der Region eingebunden, und damit Perspektiven angeboten, die in Deutschland sonst kaum verfügbar sind.

Die Schwerpunkte der Arbeit in den Regionen

China

Die Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft und die Beratung in der Umwelt- und Energiepolitik gehört zu den Schwerpunkten der Chinaarbeit. So organisiert die hbs seit 2006 die Fortbildung zivilgesellschaftlicher Akteure im Bereich Energie- und Klimapolitik. Das daraus hervorgegangene Chinesische Klimaaktionsnetzwerk ist heute ein wichtiger Akteur in der chinesischen Umweltpolitik. Die hbs arbeitet darüber hinaus mit Partnern aus Wissenschaft und Politik an der Erstellung von

umweltpolitischen Studien. Besondere Relevanz hatten im letzten Jahr Publikationen und Veranstaltungen zu den Risiken der Nuklearenergie, die von Umweltgruppen, Medien, Energiepolitikern und Fachleuten der Nuklearindustrie gleichermaßen nachgefragt wurden.

Ein weiterer Schwerpunkt der Chinaarbeit ist die Auseinandersetzung mit Chinas globaler Verantwortung, insbesondere in der Investitions- und Ressourcenpolitik. Hier hat die hbs langfristige Programme entwickelt, die zivilgesellschaftlichen Akteuren in Ländern des Südens Zugang zu chinesischen Entscheidungsträgern ermöglichen. Bereits seit vier Jahren läuft der China-Afrika Dialog. Er umfasst Konferenzen, Journalistenreisen und gemeinsame Forschungsprojekte für Partner aus China und Ländern in ganz Afrika. Ein ähnliches Programm führen wir in Bezug auf Chinas Investitionen in den Ländern der Mekong Region durch.

Ein weiterer Arbeitsbereich der hbs in China bezieht sich auf die Förderung von Zivilgesellschaft, Bürgerbeteiligung, Rechtsstaatlichkeit und kritischen Medien. Hier engagiert sich die Stiftung mit Forschungen und Fortbildungsprogrammen zu häufig sehr spezifischen Fragestellungen. Ein wichtiges Instrument ist dabei die Vernetzung unterschiedlicher Akteure aus der Zivilgesellschaft, Wissenschaft, Partei und Regierung, die die politische Transformation in China begleiten. Im Rahmen dieses Programms gibt es z.B. ein regelmäßiges deutsch-chinesisches Dialogformat, in dem sich Parteipolitiker und Experten zu Fragen von Minderheitenpolitik austauschen.

Indien

Auch das hbs Büro in Indien arbeitet zur Klima- und Ressourcenpolitik und hat sich dort als qualifizierte Anlaufstelle für Fragen zu erneuerbaren Energien und Nuklearenergie etabliert.

Im Bereich Demokratie und Konflikt liegt der regionale Schwerpunkt in Nordost Indien, einer Region, die von schwerwiegenden ethnischen, kommunalen und militärischen Auseinandersetzungen betroffen ist, die aber international sowie im Rest Indiens wenig Aufmerksamkeit erhält. Hier fördert die hbs lokale Trainingsprogramme, um die Rolle von Frauen in Friedensbildungsprozessen zu stärken und arbeitet mit Partnern in Forschung und Medien an der Aufarbeitung der Hintergründe der Konflikte.

Nach dem Terroranschlag in Mumbai im November 2008, als der Dialog zwischen Indien und Pakistan auf Regierungsebene abgebrochen worden war, begann die hbs eine Initiative zur Vertrauensbildung und einen zivilgesellschaftlichen Dialog zu Frieden, Sicherheit und Kooperation der Nachbarländer, der bis heute erfolgreich weiter geführt wird.

In einem weiteren Themenfeld beschäftigt sich das Büro mit den Folgen des wirtschaftlichen Transformationsprozesses für Frauen in Indien. Zum Beispiel

wurden die Auswirkungen des geplanten Freihandelsabkommen zwischen Indien und der Europäischen Union, kritisch untersucht und an Betroffene und Entscheidungsträger in Indien und der EU kommuniziert.

In diesem Programm setzt sich die hbs außerdem mit den zunehmenden Investitionen internationaler Pharmakonzerne in Indien auseinander, für die das Land aufgrund des niedrigen Kostenfaktors zu einem wichtigen Standort für die Erprobung neuer Pharmazeutika geworden ist. Die mangelhafte Aufklärung der Teilnehmer und die fehlenden Mechanismen für das Monitoring solcher klinischer Tests bieten dringenden Anlass für eine Bestandsaufnahme und eine Ethikdebatte, die die hbs in Kooperation mit einer indischen Forschungsgruppe initiiert.

Pakistan

Arbeitsfelder der Heinrich-Böll-Stiftung in Pakistan sind Demokratie und Gender, Ökologie, sowie Frieden und Sicherheit. Das Büro unterstützt Jugend- und Frauenverbände bei der Politikberatung und der Durchführung von politischen Bildungsveranstaltungen, z.B. zur politischen Repräsentation von Frauen in Pakistan oder zur Radikalisierung der Jugend. Mit regelmäßigen kulturellen Veranstaltungen bietet die Stiftung Räume der Begegnung, in denen Fragen thematisiert werden können, die in der pakistanischen Gesellschaft tabuisiert sind.

In Pakistan gibt es heute eine Vielzahl teils privater Medien, die gesellschaftliche Debatten stark beeinflussen. Hier begleitet die Stiftung die Entwicklung von ethischen und professionellen Standards und fördert die Vernetzung von Frauen in den Medien. In den Stammesgebieten in Pakistans Nordwesten unterstützt das Büro lokale Medien, die das Informationsangebot in dieser isolierten Region verbessern.

Mit Studien und Konferenzen fördert das Büro den Dialog zur Sicherheitslage im Land, dazu gehören Themen wie islamischer Terrorismus, und nukleare Aufrüstung. Zahlreiche Publikationen und Fachgespräche bieten vertiefte Informationen für deutsche Politik und Öffentlichkeit.

Mit der Arbeit zum Klimawandel leistet die hbs in Pakistan Pionierarbeit. Angesichts andauernder politischer Krisen und wirtschaftlicher Probleme stehen Umweltfragen kaum auf der Tagesordnung. Seit der Flutkatastrophe 2010 hat aber auch hier in Teilen der Öffentlichkeit und der Regierung ein Bewusstseinswandel eingesetzt, an die die hbs mit ihrer Arbeit zu Klima- und Wachstumsfragen anknüpft.

Afghanistan

Auch in Afghanistan ist die Bearbeitung von Umweltthemen eine Herausforderung. Zunächst konzentrieren wir uns hier auf Weiterbildungsmaßnahmen für Multiplikatoren/innen und Kampagnen, die das Umweltbewusstsein schärfen.

Hohe Priorität hat der Bereich Friedens- und Sicherheitspolitik. In einem viel beachteten Pilotprojekt wurde beispielsweise untersucht, wie Frauen in Kabul die Polizei wahrnehmen. In der Folge gelang es, Polizei und Bürger/innen zusammen zu bringen um sich über ihre gegenseitigen Verantwortungen und Erwartungen austauschen und Verbesserungsvorschläge zu erarbeiten.

Ein wichtiges Anliegen der Heinrich-Böll-Stiftung ist die Stärkung der afghanischen Zivilgesellschaft, sowohl in der nationalen Politik als auch bei den internationalen Verhandlungen über Afghanistan. Die hbs war entscheidende Akteurin bei der Vorbereitung und Einbindung der afghanischen Zivilgesellschaft in die internationale Außenministerkonferenz in Bonn Anfang Dezember 2011. Im Vorfeld organisierte die hbs gemeinsam mit der Friedrich-Ebert-Stiftung einen Konsultationsprozess für die afghanische Zivilgesellschaft und ermöglichte es einer Delegation, ihre Politikvorschläge für die Zukunft Afghanistans bei der Außenministerkonferenz vorzustellen. Die hbs unterstützt auch weiterhin die Zusammenarbeit der zivilgesellschaftlichen Organisationen und ermöglicht ihnen, ihre Anliegen an die internationale Gemeinschaft zu vermitteln.

Kambodscha

Der Fokus des Länderprogramms liegt auf der Stärkung von Strukturen und Akteuren, die zu einer verbesserten Verwaltung und Nutzung der natürlichen Ressourcen des Landes führen und Korruption und Misswirtschaft begegnen. Ein besonderes Augenmerk legt die hbs dabei auf die Förderung von Frauen. Frauen aus ländlichen Regionen sind besonders von der intransparenten Vergabe von Konzessionen an internationale Investoren betroffen, die ihnen den Zugang zu ihrem Land und damit zu ihren Lebensgrundlagen verwehren.

Flankiert werden Trainingsmaßnahmen durch Studien zur Investitionspolitik unterschiedlicher internationaler Akteure (Deutschland/EU, China, Korea, Australien) in Kambodschas Ressourcensektor, die eine fundierte Informationsbasis für effiziente und faktenorientierte Lobbyarbeit schaffen.

Ein weiteres Ziel ist die Förderung einer breiten Debatte zur transparenten Verwendung von Mitteln, die dem Staat aus den extraktiven Industrien und der Vergabe agro-industrieller Nutzungskonzessionen zufließen. Dies ist die Voraussetzung, um breite Bevölkerungskreise an der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes partizipieren zu lassen.

Regionalbüro Südostasien

Das Büro der hbs in Bangkok arbeitet zur Energie- und Klimapolitik in den ASEAN-Staaten, sowie zu Demokratie und Pressefreiheit in Thailand. Außerdem wird von hier ein Länderprogramm für Myanmar betreut, das seit 2012 von einer Ortskraft in Yangon unterstützt wird.

Neben der kritischen Auseinandersetzung und Regierungsberatung zu Thailands aktueller Energieplanung führt die hbs Informationsveranstaltungen und Besucherprogramme für Partner aus ASEAN-Ländern zu einer nachhaltigen Energiepolitik durch und stärkt zivilgesellschaftliche Organisation, die sich für nachhaltige Ressourcenpolitik einsetzen.

Ein Stipendienprogramm der hbs ermöglicht schon seit Jahren begabten Studierenden aus Myanmar, die dort kaum Zugang zu höherer Ausbildung haben, ein Studium in Thailand. Angesichts der sich abzeichnenden Öffnung des Landes wird die hbs ihre Arbeit in Myanmar weiter ausbauen. In diesem Jahr hat die hbs begonnen, lokale Umweltorganisationen fortzubilden, und wird nun die Arbeit in Myanmar mit den Umwelt- und Ressourcenprogrammen der hbs in China und der Mekong-Region verknüpfen. Des Weiteren werden gezielt einzelne Aspekte des demokratischen Wandels mit Partnern im Land bearbeitet.

Weitere Informationen <http://www.boell.de/weltweit/asien/asien.html>